

GÄRTEN UND PARKS DER SCHWEIZ PARCS ET JARDINS EN SUISSE PARCHI E GIARDINI IN SVIZZERA

Führungen, Besichtigungen, Diskussionen
visites guidées, circuits, conférences
visite guidate, passeggiate, conferenze



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

GARTENJAHR
ANNEE DU JARDIN
ANNO DEL GIARDINO
ONN DAL CURTIN

2016

RAUM FÜR BEGEGNUNGEN
ESPACE DE RENCONTRES
SPAZIO PER INCONTRI
SPAZI PER INSCUNTERS



ENTDECKUNGSREISE INS GRÜNE

Ein barocker Gemüsegarten, ein weitläufiger Landschaftspark oder ein abwechslungsreicher Stadt- platz – die Schweizer Gartenkultur ist vielfältig und abwechslungs- reich. Die 2. vollständig überarbei- tete Auflage des längst vergriffenen Gartenführers nimmt Sie mit auf eine Reise zu 50 grünen Oasen in der ganzen Schweiz.

120 Seiten, zweisprachig und reich bebildert

CHF 8.– Heimatschutz-Mitglieder
CHF 16.– Nichtmitglieder

Zu bestellen mit portofreier Karte auf der Innenseite oder im Shop unter www.heimatschutz.ch

VOYAGE DANS L'UNIVERS DES JARDINS

Un potager baroque, un vaste parc paysager, une place urbaine variée – la culture suisse des jardins présente une belle diversité. La deuxième édition entièrement remaniée de ce guide épuisé depuis longtemps vous invite à découvrir 50 oasis de verdure dans tout le pays.

120 pages, bilingue et richement illustré.

CHF 8.– membres de Patrimoine suisse
CHF 16.– non-membres

A commander avec le talon ci-contre ou dans le shop sur www.patrimoinesuisse.ch

**Commander maintenant
Jetzt bestellen**



Gärten und Parks: der Heimatschutz vor Ort

«Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen»: Mit dieser nationalen Kampagne stellen der Schweizer Heimatschutz und zahlreiche andere Organisationen Grün- und Freiräume ins Zentrum. Landesweit machen wir darauf aufmerksam, wie wichtig Gärten, Parks, Seeufer oder Plätze für die Lebensqualität und unser Wohlbefinden sind.

Ganz im Sinne der Kampagne laden der Schweizer Heimatschutz und seine kantonalen Sektionen zu Begegnungen in Gärten, Parks und in der Landschaft ein. 60 Veranstaltungen machen neugierig, vermitteln Wissen und bieten die Möglichkeit zum Austausch.

Nehmen Sie die Möglichkeit wahr und bringen Sie Ihre Freunde und Bekannte mit. Wir freuen uns auf Sie!

www.heimatschutz.ch/gartenjahr

Parcs et jardins: Patrimoine suisse se met au vert

A l'occasion de l'«Année du jardin 2016 – Espace de rencontres», Patrimoine suisse et d'autres organisations attirent l'attention de la population sur les zones vertes et les espaces libres. Nous rappelons l'importance des jardins, des parcs, des rives et des places pour notre qualité de vie et notre bien-être.

Dans l'esprit de cette campagne nationale, Patrimoine suisse et ses sections invitent à des rencontres au cœur de ces espaces libres et du paysage: 60 manifestations pour éveiller la curiosité du public, transmettre des savoirs et stimuler les échanges.

Goûtez à notre copieux programme en compagnie de vos amis et de vos connaissances. Nous nous ferons un plaisir de vous accueillir!

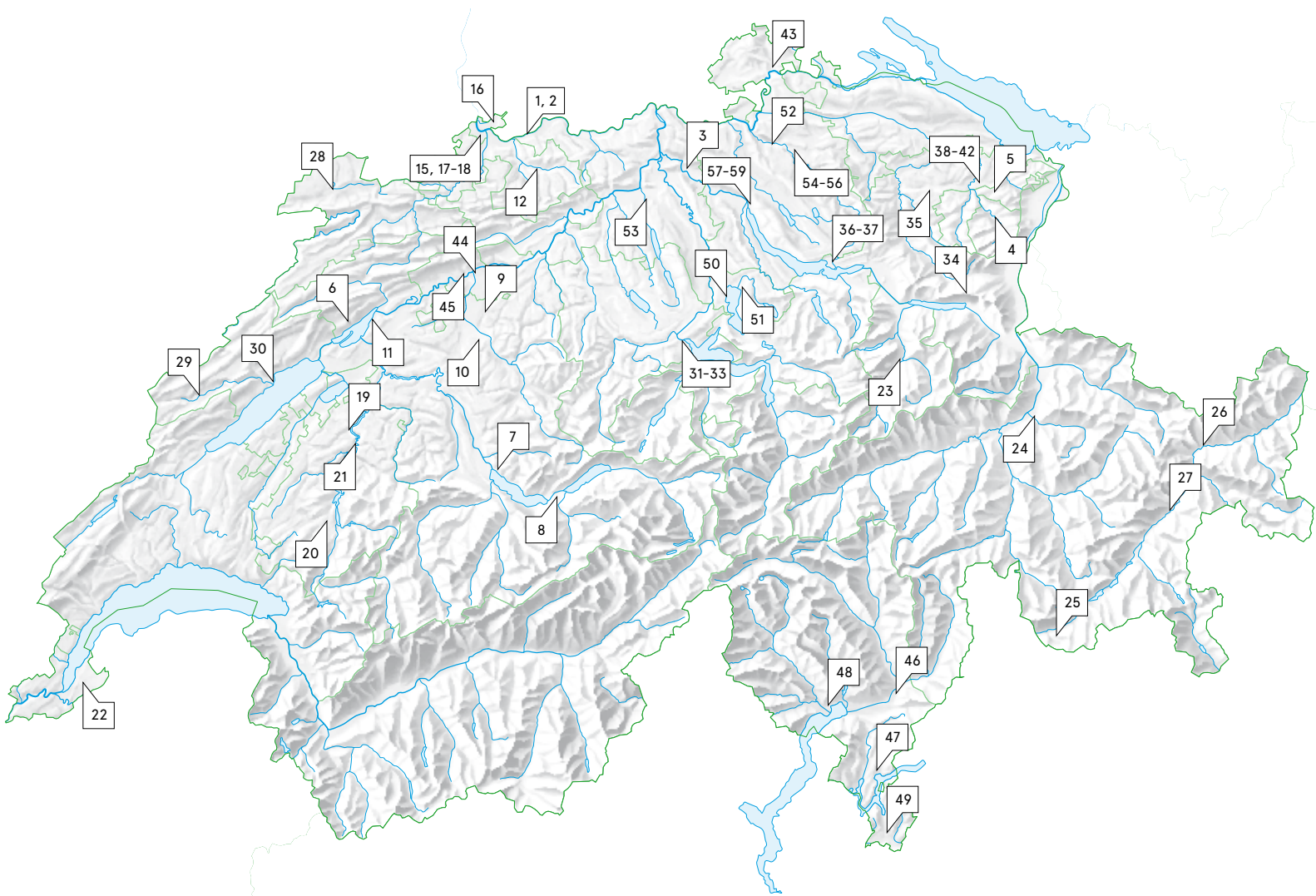
www.patrimoinesuisse.ch/anneedujardin

Gli inviti dell'Heimatschutz Svizzera per l'Anno del giardino 2016

«Anno del giardino – Spazio per incontri» è il titolo della campagna nazionale indetta dall'Heimatschutz Svizzera e da altre organizzazioni per sottolineare l'importanza dei giardini e degli spazi verdi per la qualità della nostra vita.

La volontà di densificare aumenta la pressione su questi spazi liberi, che escono sovente perdenti dal confronto. La campagna cade dunque in un momento cruciale per il destino di queste superfici. L'Heimatschutz Svizzera e le sue sezioni cantonali organizzano sessanta incontri in giardini, parchi e spazi verdi per favorire con visite guidate, dibattiti e feste l'interesse, la conoscenza e gli scambi tra il pubblico.

www.heimatschutz.ch/annodelgiardino



Inhalt/Table des matières/Calendario delle manifestazioni

- 1 Rheinfelden — AG
Verleihung des Wakkerpreises 2016



- 2 Rheinfelden — AG
Alter und neuer Stadtpark

- 3 Wettingen — AG
Zauber-Räume zwischen privat und öffentlich: Gärten & Co.

- 4 Appenzell — AI/AR
Gärten in den beiden Kantonen Appenzell

- 5 Speicher — AR
Die Bedeutung der Freiräume für das Dorf

- 6 Diesse — BE
Ländlicher Garten auf über 800 m ü. M. / Jardin bucolique à plus de 800 mètres d'altitude

- 7 Hilterfingen — BE
**Schloss Hünegg
Grottenanlagen im Park**

- 8 Interlaken — BE
Die Geburtsstunde der Höhematte: ein Sonderfall

- 9 Koppigen — BE
**Das Oeschberggut:
Tradition und Gartenbau**

- 10 Mötschwil — BE
**Totalwerk aus Kunst,
Natur und Technik**



- 11 Sutz-Lattrigen — BE
Landschaftspark von Rütte-Gut

- 12 Itingen — BL
Gärten und Freiräume in Itingen - 20 Jahre danach

- 13 Baselland — BL
**Gärten und Freiräume:
Auszeichnung für gute Baukultur 2016**

- 14 Baselland — BL
**Forum für Baukultur 2016:
Der Wert von Gärten und Freiräumen**

- 15 Basel — BS
**Führung im Kannenfeldpark:
Vom Gottesacker zum Stadtpark**



- 16 Riehen — BS
Führung im historischen Wenkenpark Riehen

- 17 Basel — BS
Führung: Der Zoo Basel im Wandel



- 18 Basel — BS
Führung: Von der Münsterpfalz zum Garten der alten Universität am Rheinsprung

- 19 Barberêche — FR
Le jardin du Domaine de la Fruiterie

- 20 Bulle — FR
Bulle: jardins du passé – avenir des jardins

- 21 Fribourg — FR
Couvent des Cordeliers

- 22 Choulex/Meinier — GE
L'espace public rural de la Haute-Seymaz

- 23 Schwanden — GL
Drei Villengärten in den Bergen

- 24 Chur — GR
**Öffentlicher Raum in Chur:
Das Beispiel Postplatz**



25-27 Bondo/Lavin/S-chanf — GR
Gärten auf verschiedenen Klimastufen

28 Porrentruy — JU
Parcs et jardins vs densité et qualité

29 Boveresse — NE
Jardin à la française (baroque) de la maison des Chats



30 Colombier — NE
Jardin du Bied

31-33 Luzern — LU
Luzerner Innenhöfe und ihr grünes Potenzial

34 Chäserrugg — SG
Toggenburg: Bergsommer auf dem Chäserrugg

35 Flawil — SG
Gebrüder Stahel: Von Rossweiden und Baumschulen

36 Rapperswil-Jona — SG
Parklandschaft im Alltag: Naherholung und Biodiversität am Meienberg

37 Rapperswil-Jona — SG
Offener Klostergarten mit musikalischem Denkanstoss zu Siedlung und Freiraum

38-42 St. Gallen — SG
Fünf Stadtspaziergänge

43 Schaffhausen — SH
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Gartenstadt Breite

44 Derendingen — SO
Arbeitersiedlung Elsässli: Giftige Böden, Denkmal- und Umweltschutz



45 Solothurn — SO
Führung im Waldpark Elstein bei Solothurn

46 Bellinzona — TI
Parco di Villa dei Cedri: conservazione e uso moderno

47 Lugano — TI
Conferenza «Restauro e uso moderno dei parchi storici» Prof. Luigi Zangheri

48 Locarno — TI
Parco Balli a Locarno: quale futuro?



49 Mendrisio — TI
Parco di Villa Argentina: salvaguardia o distruzione?

50 Buonas — ZG
Halbinsel Buonas



51 Zug — ZG
Stadtgarten und Friedhof St. Michael

52 Pfungen — ZH
Industrialisierung der Zürcher Landschaft: Villa und Park Schlosshalde

53 Wettingen/Lenzburg (Start und Ziel in Zürich) — ZH
Aargauer Preziosen: Barockgärten im Kloster Wettingen und Schloss Lenzburg

54 Winterthur — ZH
Der Winterthurer Friedhof Rosenberg

55 Winterthur — ZH
Gartenstadt Winterthur

56 Winterthur — ZH
Am grünen Rand von Winterthur



57 Zürich — ZH
Besuch im Alten Botanischen Garten

58-60 Zürich — ZH
Patumbah-Park und Heimatschutzzentrum



Verleihung des Wakkerpreises 2016

18.6.2016, ganztags

Altstadt Rheinfelden

Preisverleihung: Kurbrunnenanlage

Kostenlos

Keine Anmeldung erforderlich

www.heimatschutz.ch/wakkerpreis

www.rheinfelden.ch

Hochwertig gestaltete Frei- und Grünräume prägen das Gesicht von Rheinfelden. Dazu zählt unter anderem der 2013 erweiterte Stadtpark (siehe auch Veranstaltung 2). Ebenso wichtig für das Gesamtbild sind die qualitätsvolle Aufwertung des Rheinuferes und die Vernetzung von Freiräumen über die Grundstücksgrenzen hinweg. Der Schweizer Heimatschutz würdigt diese Leistungen mit dem Wakkerpreis 2016.

Wir laden Sie zur Preisverleihung am 18. Juni in Rheinfelden ein. Ein Rahmenprogramm am Festtag bietet die Möglichkeit, die Stadt und ihre Grünräume zu entdecken.

Das Festprogramm wird Ende April bekanntgegeben:
www.heimatschutz.ch/wakkerpreis

Weitere Veranstaltungen und Führungen finden Sie unter: www.rheinfelden.ch

Ende April erscheint eine Begleitpublikation zum Wakkerpreis 2016. Zu bestellen unter:
www.heimatschutz.ch/shop



Alter und neuer Stadtpark

17.9.2016, 14.00–16.00 Uhr

Gottesackerkapelle

Kostenlos

Anmeldung bis 15.9.

unter info@heimatschutz-ag.ch

Die Führung beleuchtet den Wandel des Kur- und Hotelparks zum Stadtpark Rheinfelden mit der Rheinpromenade. Heute sind die Anlagen beliebte Spiel-, Kultur- und Erholungsräume. Die Spuren seiner vornehmen Vergangenheit aus der Belle Epoque, als die Schönen und Reichen Europas zur Badekur in Rheinfelden weilten, sind am imposanten Baumbestand noch gut ablesbar. Der neue Stadtpark Ost setzt seit 2013 zusätzliche Akzente: Spiel- und Liegewiesen laden zum Verweilen ein, die Treppenstufen am Rheinufer zum Bade. Abenteuerliches erleben Kinder auf dem Spielplatz, und der Aussichtshügel erinnert an frühere Epochen der Gartenarchitektur.



Zauber-Räume zwischen privat und öffentlich: Gärten & Co.

28.4.2016, 19.00–20.30 Uhr

Kirche St. Anton

Kostenlos

Anmeldung bis 25.4.

unter info@heimatschutz-ag.ch

Die Architektin und Raumplanerin Patrizia Schibli lädt zu einem Spaziergang durch zauberhafte Gärten und Freiräume in Wettingen ein. Zu erleben sind Übergänge zwischen privaten Bereichen und öffentlichen Räumen, Trennendes, Verbindendes und Vergessenes, scheinbar Nutzloses. Es kommen die verschiedenen Nutzungen von Gärten, Vorplätzen, Erschliessungszonen und dergleichen zur Sprache. Ausgehend davon wird der Frage nachgegangen, wie man diese Räume qualitativ voll gestalten kann – gerade auch im verdichteten Wohnungsbau.



Gärten in beiden Kantonen Appenzell

18.6.2016, 10.00 Uhr

Haltestelle Sammelplatz

Kostenlos, Anmeldung bis 8.6.

unter 071 222 07 20 oder

info@heimatschutz-sgai.ch

Ein Spaziergang vom Sammelplatz AI nach Gais AR mit Ausführungen zur Geschichte und Gestaltung von Appenzeller Landschaft und Gartenkultur. Das Appenzellerland steht für eine sanfte Hügellandschaft, saftig-grüne Wiesen mit verstreuten Häusern und kleine Tannenwälder. Wir erkunden die Appenzeller Landschaft und halten Ausschau nach traditionellen Gartenelementen wie Wetterbäumen, «Trüetern» und «Pflanzblätzen». Mit dem Landschaftsarchitekten Roman Häne diskutieren wir ebenso über Garagen, Thujahecken und andere zeitgenössische Elemente der Umgebungsgestaltung.

Mittagessen im Restaurant Krone in Appenzell auf eigene Rechnung.



Die Bedeutung der Freiräume für das Dorf

20.8.2016, 10.30 Uhr

Bahnhof Speicher

Kostenlos, Anmeldung bis 18.8.

unter admin@heimatschutz-ar.ch

Ein Rundgang mit der Landschaftsarchitektin Marianna Hochreutener geht den ästhetischen, sozialen, funktionalen und ökologischen Qualitäten von verschiedenen Freiräumen in Speicher AR nach. Es gilt zu erforschen, wie diese Räume zusammenspielen und welche Bedeutung sie für eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung und Verdichtung im Dorf haben. Am anschliessenden Apéro wird der Freiraum als Begegnungsort erlebbar. Über die Führung hinaus laden Infotafeln zu einer Auseinandersetzung mit unserer Wahrnehmung, verschiedenen Ansprüchen, Nutzungsverhalten, Planungs- und Gestaltungsmöglichkeiten von Freiräumen ein.



Ländlicher Garten auf über 800 m ü. M.

18.6.2016, 14.00 Uhr
Kirche Diesse (im Falle einer Hochzeit nördlich der Kirche)

Kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Führung auf Deutsch durch M. Meyer (Gartenbesitzer)

Rund 7000 m² umfasst die Gartenanlage von Marcel und Betty Meyer auf dem Plateau von Diesse. Herzstück ist das sternförmige, aus rund 1000 Pflanzen gebildete Labyrinth. Daneben finden sich eine Teichlandschaft mit Forellenzucht, ein kleiner Wald zur Gewinnung von Speisepilzen, mit Trüffelsporen geimpfte Haselsträucher und ein riesiges Glashaus mit seltenen Kräutern, Gemüse und Früchten.

Jardin bucolique à plus de 800 mètres d'altitude

18.6.2016, 14h00
Eglise de Diesse (au nord de l'église en cas de mariage)

Gratuit, sans inscription
 Visite guidée en français par M. Bernhard Moser (paysagiste)

Sur le plateau de Diesse, Marcel et Betty Meyer ont aménagé un jardin de 7000 m², dont le joyau est un labyrinthe en étoile formé d'un millier de plantes. L'ensemble comprend aussi des étangs, un élevage de truites, un petit bois où sont cultivés des champignons et où poussent des noisetiers mycorhizés par la truffe, ainsi qu'une vaste serre abritant des herbes aromatiques, des légumes et des fruits rares.



Schloss Hünegg: Grottenanlage im Park

9.6.2016, 18.00 Uhr
vor dem Eingang in das Schloss
 Kostenlos
 Anmeldung bis 31.5.
 unter info@hauswege.ch

Am Nordufer des Thunersees steht das Schloss Hünegg inmitten eines weitläufigen, sorgfältig gestalteten Parks aus den 1860er-Jahren. Aus dieser Zeit stammen der wertvolle Baumbestand mit zahlreichen fremdländischen Bäumen und die Wegführung durch den Park. Zur ursprünglichen Gestaltungsidee gehörte auch die Inszenierung des Wassers. Dieses Thema greifen die Stiftingsräte von Schloss Hünegg, Randi Sigg-Gilstad und Herbert Guntelach, an ihrer Führung auf und stellen die jüngst wieder freigelegte Grottenanlage vor. Im Anschluss an die Führung wird im Schloss Hünegg ein Apéro offeriert.



Die Geburtsstunde der Höhematte: ein Sonderfall

23.6.2016, 18.00 Uhr
Höhematte,
Grand-Hotel Victoria
 Kostenlos
 Keine Anmeldung erforderlich

Das touristische Zentrum von Interlaken ist die Promenade «die Höhe» mit der angrenzenden Höhematte. Die grosse unbebaute, ebene Grasfläche (Matte) liegt südlich vor den Hotelbauten am Höweg und ist eine im Jahr 1864 mit Servitut errichtete Freihaltezone. Sie gibt den Hotelgästen und den Promenierenden am Höweg den Blick auf die ewig weisse Jungfrau frei und ermöglicht von der anderen Seite her einen imposanten Einblick in die Hotelanlagen an der Höhe. Silvio Keller, Architekt und Ehrenpräsident der Regionalgruppe Interlaken-Oberhasli, vermittelt an der Begehung die Entstehungsgeschichte, die landschaftsgestalterischen Merkmale und die touristische Bedeutung.



Das Oeschberggut: Tradition und Gartenbau

19.5.2016, 18.30 Uhr
Parkplatz Gartenbauschule
 Kostenlos
 Keine Anmeldung erforderlich

Das Oeschberggut, bereits im 14. Jahrhundert erwähnt, war mehr als 300 Jahre im Besitz der Familie Affolter. Die Geschwister Ferdinand und Elise vermachten Anfang des letzten Jahrhunderts das ganze Gut dem Ökonomisch-Gemeinnützigen Verein des Amtes Burgdorf. Unter anderem war das Erbe

an die Bedingung geknüpft, auf dem Stiftungsgut die Land- und Forstwirtschaft, den Obst- und Gartenbau sowie die Blumenpflege stets rationell und musterhaft zu betreiben.

Markus Spiegel, Abteilungsleiter Oeschberg, sowie Christof Wenger, Landschaftsarchitekt HTL BSLA, führen durch den Oeschberg, der heute für den schweizerischen Obst-, Gemüse und Gartenbau zum festen Begriff geworden ist.



Totalwerk aus Kunst, Natur und Technik

2.6.2016, 18.30 Uhr
Haupteingang, Dorf 20
 Kostenlos
 Keine Anmeldung erforderlich

Der Skulpturenpark Bernhard Luginbühl in Mötschwil ist ein «Totalwerk aus Kunst, Natur und Technik». Darin verwirklichte Bernhard Luginbühl den Wunsch, seine monumentalen Werke vereint in seinem selbst angelegten botanischen Garten auszustellen und die Besucher zu seinen Skulpturen zu holen, statt diese um die Welt reisen zu lassen. Sein ältester Sohn Brutus Luginbühl, der selber als Künstler tätig ist, führt durch dieses einmalige Miteinander von teils riesigen, sich bewegenden Metallkunstwerken in einem wunderbaren Landschaftsgarten in der Nähe von Burgdorf.



Landschaftspark von Rütte-Gut

24.9.2016, 14.00 Uhr
von Rütte-Gut, Seestrasse 6
 Kostenlos
 Keine Anmeldung erforderlich

Der Architekt Ludwig Friedrich von Rütte baute 1871 das Tscharnerhaus in Sutz zu seinem repräsentativen Landsitz um. Zugleich entstand ein Landschaftspark mit scheinbar natürlich geschwungenen Wegen, Blickachsen mit präzisen Bezügen zur Umgebung, Wiesenflächen im Wechsel mit Gehölzen und Teichen sowie verschiedenen Kleinbauten. Der Park wurde umfassend saniert und kann 2016 wieder in seiner ursprünglichen Form erlebt werden. Die Landschaftsarchitektin Pascale Akkerman führt durch dieses Ensemble.



Gärten und Freiräume in Itingen – 20 Jahre danach

15.6.2016, 17.00 Uhr
Dorfstrasse, vor Restaurant
Schlössli

Kostenlos
 Keine Anmeldung erforderlich

Der Dorfkern von Itingen gehört zu den schönsten Ensembles im Kanton und ist von nationaler Bedeutung. Vor rund 20 Jahren zeichnete der Baselbieter Heimatschutz die Ortsplanung von Itingen aus. Er schrieb dazu: «Ein Fusswegnetz, ein flächendeckendes Verkehrsberuhigungskonzept und die Bemühungen um die Erhaltung und Weiterentwicklung des Dorfkerns unter Freihaltung der Hofstattbereiche sind die wegweisenden Leistungen.» Anlässlich der öffentlichen Führung werden die heutigen Freiräume und Gärten besichtigt, Veränderungen sichtbar gemacht und die Wirkung der Planung besprochen.



Gärten und Freiräume: Auszeichnung für gute Baukultur 2016

21.10.2016, 17.00 Uhr
Ort wird am 30.9. publiziert

Kostenlos
 Keine Anmeldung erforderlich

Der Baselbieter Heimatschutz zeichnet jedes Jahr eine Baute, eine Anlage oder eine Planung aus. Dazu werden während des Jahres verschiedene Objekte besichtigt. Der Vorstand entscheidet nach eingehender Evaluation über die Preisvergabe. Anlässlich des Gartenjahres 2016 wird der Baselbieter Heimatschutz unter dem Titel seines Jahresthemas «Grün- und Freiräume» ein thematisch passendes Objekt auszeichnen und mit einer Feier sowie Referaten würdigen.

Ort und Treffpunkt werden am 30.9. auf www.heimatschutz-bl.ch publiziert. Auskünfte unter 061 981 44 46 oder info@heimatschutz-bl.ch www.heimatschutz-bl.ch



Forum für Baukultur 2016: Der Wert von Gärten und Freiräumen

23.11.2016, 17.00 Uhr
Ort wird am 30.9. publiziert
 Kostenlos, Anmeldung bis 18.11. unter info@heimatschutz-bl.ch

In der Planung treten Gärten und Freiräume oft nur als Nebenprodukte in Erscheinung. Für hohe Renditen sind möglichst dichte Bebauungsstrukturen gefragt. Entspricht dies den Bedürfnissen der Bewohner und Bewohnerinnen? Welchen Wert haben Gärten und Freiräume in Städten, Agglomerationsgemeinden oder ländlichen Gemeinden? Wie werden Gärten und Freiräume bewertet? Der Baselbieter Heimatschutz organisiert das diesjährige Forum für Baukultur zu diesen Themen. Fachpersonen referieren und stellen sich auf dem Podium den Fragen des Publikums.

Ort und Treffpunkt werden am 30.9. auf www.heimatschutz-bl.ch publiziert. Auskünfte unter 061 981 44 46 oder info@heimatschutz-bl.ch www.heimatschutz-bl.ch



Führung im Kannenfeldpark: Vom Gottesacker zum Stadtpark

9.4.2016, 10.00–12.00 Uhr
Haupteingang Burgfelderstrasse
 Fr. 15.– (Mitglieder Fr. 10.–)
 Anmeldung unter 061 283 04 60 oder info@heimatschutz-bs.ch

Der Basler Kannenfeldpark, am westlichen Stadtrand gelegen, umfasst gut 9 Hektar. Der ursprüngliche Gottesacker wurde 1868 vor der Stadt nach Plänen von Amadeus Merian im Stil einer englischen Parkanlage eröffnet. Zu einem Park umgestaltet wurde der Friedhof in den Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts. Erhalten sind das axiale Wegesystem, die Alleebäume sowie weite Teile der Einfriedung. Der Park ist heute Frei- und Erholungsraum für die Wohnquartiere Iselin und St. Johann. Im Park stehen 847 Bäume, 180 verschiedene Arten.



Führung im historischen Wenkenpark Riehen

**10.5.2016, 18.00–19.30 Uhr
Ehrenhof beim Hauptzugang**

Fr. 15.– (Mitglieder Fr. 10.–)

Anmeldung unter 061 283 04 60
oder info@heimatschutz-bs.ch

Die Geschichte des Riehener Wenkenparks ist vielfältig. Er wurde immer wieder durch verschiedene Besitzer erweitert, ergänzt und dem Zeitgeist angepasst. Der Landschaftsgarten Alter Wenken

von 1789, der Französische Garten von 1736 und der Landschaftspark von 1930, der auf das Ehepaar Clavel zurückgeht, bilden heute ein einmaliges Nebeneinander von historischen Gartenanlagen, die sich zu einem wunderbaren Landschaftserlebnis vereinen. Der Riehener Architekt Gerhard Kaufmann wird den Park und seine spannende Geschichte vorstellen.



Führung: Der Zoo Basel im Wandel

**14.6. und 22.6.2016,
jeweils 18.30–20.00 Uhr
Zooeingang, Binningerstrasse**

Fr. 20.– inkl. Zoeeintritt
(Mitglieder Fr. 15.–)

Anmeldung unter 061 283 04 60
oder info@heimatschutz-bs.ch

Der Zoo Basel wurde 1874 eröffnet und ist damit der älteste Tierpark der Schweiz. Die Besucher schätzen insbesondere das attraktive Affenhaus, das 1972 eröffnete

Vivarium und die pionierhafte Afrikaanlage. Die historischen und die hochmodernen Tieranlagen sind eingebettet in eine reizvolle Landschaft.

Die Gartengestaltung, die Tieranlagen und die Infrastruktur müssen den Erfordernissen der modernen Tierhaltung und den aktuellen Besucherbedürfnissen stetig angepasst werden. An der Führung werden die aktuellen Projekte vorgestellt und erläutert.



Führung: Von der Münsterpfalz zum Garten der alten Universität am Rheinsprung

**10.9.2016, 10.00–12.00 Uhr
auf der Münsterpfalz**

Fr. 15.– (Mitglieder Fr. 10.–)
Anmeldung unter 061 283 04 60
oder info@heimatschutz-bs.ch

Von der baumbestandenen Basler Münsterpfalz hat man nicht nur eine wunderschöne Aussicht über Stadt und Umland; über diesen Ort gibt es auch viel Geschichtsträchtiges zu erzählen.

Stimmig ist auch der anschliessende kleine Münsterplatz mit Baumhain und Pisonbrunnen. Anschliessend verläuft die Führung durch die Augustinergasse und den Rheinsprung hinunter in den alten, zum Rhein hin terrassierten und heute nicht zugänglichen Universitätsgarten. Dieser soll umgestaltet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Die Stadtgärtnerei stellt das Projekt vor.



Le jardin du Domaine de la Fruiterie

**3.9.2016, 14h30
parking à droite du chemin
de Barberêche au lieu-dit
vers l'Eglise**

Gratuit, inscription: avant le 26.8.
heegaard@sunrise.ch
ou 077 401 04 38

Créé en 2000 d'après le projet du paysagiste belge Jacques Wirtz, cet aménagement paysager est de langage contemporain mais avec un vocabulaire classique: parterres de roses, franges de buis taillés, plantes-bandes de houx, pièces d'eau, haies taillées et allées. La visite commencera par une présentation thématique et historique, puis sera suivie d'une promenade commentée par le propriétaire des lieux avec comme fil conducteur les alignements.

L'inscription est réservée aux membres (nationaux).
Indiquez «visite Barberêche – nombre de personnes» sur l'inscription.



Bulle: jardins du passé – avenir des jardins

**10.9. et 11.9.2016,
10h00–12h00 et 14h00–17h00
Musée gruérien, rue de la
Condémine 25, Bulle**
Gratuit, sans inscription

Dans un contexte de développement urbain intense et rapide, les jardins et les espaces verts sont devenus des enjeux sociétaux et politiques. A Bulle, un mandat d'études parallèles (MEP) a été mis

sur pied pour l'aménagement des jardins situés dans le périmètre protégé du centre historique, entre le château, la place du Cabalet, les jardins de l'ancien couvent des Capucins et de l'ancien Institut Ste-Croix.

En collaboration avec le Musée gruérien, le Service des biens culturels et la Ville de Bulle, Patrimoine Gruyère-Vevveyse propose une présentation de ce projet.



Couvent des Cordeliers

3.9.2016, 10h15

**Devant l'entrée du couvent,
rue de Morat 6-8, Fribourg**

Gratuit, Inscription: avant le 26.8.
heegaard@sunrise.ch
ou 077 401 04 38

Afin de comprendre ce jardin, respectivement sa réhabilitation contemporaine, il faut appréhender le bâti qui l'entoure, en l'occurrence un couvent dont la construction remonte au milieu du XII^e siècle. Les bâtiments, qui ont été agrandis et surélevés au cours des siècles, occupent un volume considérable. Ils ont récemment été en partie restaurés et en partie réhabilités de sorte à créer en plein centre de

la ville de Fribourg 1300 m² de bureaux et 60 logements destinés aux étudiants. Il s'agit d'une intervention de densification sociale en ville qui a été guidée par une recherche sensible de la qualité de l'habitat, notamment par la réhabilitation d'un jardin ainsi qu'une réflexion sur les cheminements urbains qui permettront une ouverture occasionnelle du site au public. La visite débutera par l'accueil de la communauté des Cordeliers de Fribourg, suivi d'une présentation du site ainsi que du projet par l'architecte paysagiste qui l'a conçu. La découverte du jardin précédera une petite agape qui clôturera la visite.

l'inscription est réservée aux membres (nationaux) ainsi qu'aux Amis du Couvent des Cordeliers Fribourg. Indiquez «visite Cordeliers - nombre de personnes».



L'espace public rural de la Haute-Seymaz

**25.6.2016, 14h00,
cours d'eau de la Seymaz,
route de Meinier/chemin des
Combes**

Gratuit, sans inscription

L'expérience réactualise les relations topographiques entre terre et eau, elle établit des relations entre géométrie du construit, divagation, érosion, espèce végétale, faune et temporalité. Le projet résulte d'une demande sociale et environnementale face aux problèmes de pollution, des crues, de l'agriculture et de la biodiversité. L'exploration d'un paysage historique, résultant de cultures multiples, a permis de revisiter la dialectique classique nature/culture (écologie et paysage) par la réalisation d'un nouvel espace public rural.

Marcellin Barthassat, architecte et urbaniste/ar-ter
Jacques Menoud, architecte/ar-ter
Yves Bach, ingénieur civil/edms ingénieurs sa
Alexandre Wisard, biologiste/chef du service renaturation Etat de Genève
Pour plus d'informations, visitez:
www.patrimoinegeneve.ch



Drei Villengärten in den Bergen

**11.6.2016, 13.30 Uhr
Kreuzplatz, Schwanden**

Kostenlos
Keine Anmeldung erforderlich

Fabrikantenvillen mit ihren stattlichen und gepflegten Gärten prägen das Bild des Glarnerlandes und bilden Teil der Industriegeschichte des Kantons.

In Schwanden, am Fusse des Glärnisch, haben wir die Möglichkeit, drei dieser privaten Villengärten zu besichtigen.

Die sonst nicht öffentlich zugänglichen Gärten – eigentliche Perlen in den Glarner Bergen – zeigen, wie eng die Beziehung zwischen Umgebung und Gebäude ist.



Öffentlicher Raum in Chur: Das Beispiel Postplatz Referate und Podiumsgespräch

Freitag, 2. September 2016, 19.00–21.00 Uhr
Chur, Foyer Bündner Kunstmuseum
Keine Anmeldung erforderlich

Der gute Ort

Peter Zumthor, Architekt, Haldenstein

Entwurfsideen am Postplatz

Leza Dosch, Kunsthistoriker, Chur

Eine Diskussion zur Herstellung von öffentlichem Raum

Rahel Marti, stv. Chefredaktorin von «Hochparterre», im Gespräch mit

Peter Hartmann, Verkehrsplaner, Chur

Tom Leibundgut, Stadtrat, Vorsteher Baudepartement der Stadt Chur

Andreas Pöhl, Leiter Stadtentwicklung der Stadt Chur

Fritz Schumacher, alt Kantonsbaumeister Basel-Stadt

Ludmila Seifert, Geschäftsführerin Bündner Heimatschutz

Anschliessend Umtrunk im Garten des Kunstmuseums

Der Churer Postplatz ist ein zentraler Knotenpunkt im baulichen Gefüge der Kantonshauptstadt. Seit dem Abbruch der mittelalterlichen Stadtbefestigung um die Mitte des 19. Jahrhunderts wurde diese Nahtstelle zwischen Neu- und Altstadt verschiedentlich neu

formiert. Sich verändernde Bedürfnisse bedingten unterschiedliche Strategien im Umgang mit dem öffentlichen Raum. Aktuell besteht die Herausforderung darin, den Platz trotz hohem Verkehrsaufkommen in einen Ort mit Verweilqualitäten zu transformieren.



Gärten auf verschiedenen Klimastufen

Bondo: 15.7.2016, 13.00 Uhr, beim Palazzo Salis

Kostenlos, Anmeldung unter 079 821 49 08 oder guggenheim@varlin.ch

S-chanf: 16.7.2016, 9.30 Uhr, beim Bahnhof S-chanf

Kostenlos, Anmeldung unter 079 438 85 36 oder angelika-luzi@bluewin.ch

Lavin: 17.7.2016, 10.15 Uhr, beim Bahnhof Lavin

Kostenlos, Anmeldung unter 079 320 20 08 oder ch.roesch@schigliana.com

Bondo

Der Kern des kleinen Bergeller Bergdorfes konnte seinen Charakter bewahren. Im Spätmittelalter war der Ort von engen Gassen geprägt, heute verfügt fast jedes Haus im harmonisch gewachsenen Dorf über einen kleinen anliegenden Garten. Am Rande steht der elegante Palazzo Salis aus dem 18. Jahrhundert mit seinem klassischen Garten. Eine Gartenführung erkundet die Spuren und Hintergründe dieser einzigartigen Dorfstruktur.

S-chanf

Im 17. und 18. Jahrhundert brachten das Söldner- und Transportwesen Wohlstand in das zuvor bäuerlich geprägte S-chanf. Ausdruck dieser neuen Zeit sind der repräsentative Strassenraum und die herrschaftlichen Patrizierhäuser mit ihren geschützten, ver-

steckten Gärten. Durch umsichtige Ortsplanungsrevisionen in jüngerer Zeit wurden die Gärten nördlich und südlich des Strassenzuges in eine Grünzone überführt. Hinter Mauern und Zäunen zeigen die Gärten heute eine bunte Vielfalt von Nutzungen.

Lavin

Ein Dorfbrand prägt das Dorfbild bis heute. Denn der Kanton schrieb beim Wiederaufbau Strassenbreiten, Häuserabstand und Anzahl der neuen Gebäude vor. Die italienischen Baumeister sorgten dafür, dass das Dorf Weite atmet. Die Ruinen des Brandes, die Muschnas sind jetzt Gärten, kleine Parks oder Grünflächen. Der Laviner Garten an sich – ein Gesamtkunstwerk – liegt am Inn und ist das Werk von Madlaina Lys und Flurin Bischoff.



Parcs et jardins vs densité et qualité

25.6.2016, 16h00–23h00

Jurassica – Jardin botanique

Entrée gratuite, consommations payantes

Sans inscription

Sous prétexte de densifier, de nombreux espaces vides disparaissent, soit brutalement, soit insidieusement, pour y construire des bâtiments, pour y stationner des automobiles, etc. – la plupart du temps sans préoccupation

particulière du résultat. Même dans le modèle de la maison pavillonnaire, le jardin n'est même plus l'ombre de lui-même – par soucis de densité. En marge de la semaine Botanica (18–26 juin), il sera possible de s'approprier le vaste jardin botanique de Jurassica le temps d'une journée et s'adonner à des petits plaisirs comme un bon livre, un goûter, un spectacle, un concert, une grillade, un film...



Jardin à la française (baroque) de la maison des Chats

25.6.2016

Visites à 10h00 et 11h00

Jardin des Chats, Rue du Quarre

Gratuit, inscription:

neuchatel@patrimoinessuisse.ch

Le jardin à la française (baroque) de la maison des Chats à Boveresse a été construit à la fin du XVIII^e siècle. En grande partie clos de murs, on y accède par un portail en fer forgé monumental, surmonté d'un gracieux réseau dans lequel on lit le monogramme TB (Timothée Barrelet). Réhabilité il y a quelques années, il accueille dans ses carrés bordés de buis les plantes qui entrent dans la composition de l'absinthe. Plein de charmes et de mystères, il se découvre dans un milieu rural au fond du Val-de-Travers.



Jardin du Bied

25.6.2016

Visites à 14h00 et 15h00

Jardin du Bied, allée du Bied 48

Gratuit, inscription:

neuchatel@patrimoinessuisse.ch

Le domaine du Bied se situe à Colombier au bord du lac de Neuchâtel. Au pied de la maison de maître, le jardin conjugue avec charme art et nature. Il est clôturé de bordures de buis avec en son centre une pièce d'eau. Des statues de pierre, petites et gracieuses, posées sur un muret qui ondule vers le lac, incarnent les saisons et les travaux des champs. Une petite allée conduit tout droit aux rives du lac. Sur le côté est de la maison, un jardin potager dont les carrés sont bordés de buis est entouré d'une très haute haie.

Luzerner Innenhöfe und ihr grünes Potenzial Führungen mit anschliessenden Zukunftswerkstätten

Kostenlos, mit Kollekte

Anmeldung obligatorisch: 1. Führung bis 25.6./2. Führung bis 27.8.

Anmeldung unter info@innerschweizer-heimatschutz.ch

Keine Anmeldung für Abschlussveranstaltung

1. Führung: Samstag, 2.7.2016 ab 9.30 Uhr

im Bistro Neubad, Bireggstr. 36, 6003 Luzern, bei Kaffee und Gipfeli

10.00–12.00 Uhr Führung

12.00–13.00 Uhr Mittagessen

14.00–18.00 Uhr gemeinsame Zukunftswerkstatt

2. Führung und Werkstatt: Samstag, 3.9.2016 ab 9.30 Uhr

im Bistro Neubad, Bireggstr. 36, 6003 Luzern, bei Kaffee und Gipfeli

10.00–12.00 Uhr Führung

12.00–13.00 Uhr Mittagessen

13.00–18.00 Uhr gemeinsame Zukunftswerkstatt

3. Abschlussveranstaltung mit Präsentation der Internetplattform

und des Faltprospekts: Donnerstag, 3.11.2016, 19.00–22.00 Uhr

Pool, Neubad Luzern, Bireggstr. 36, 6003 Luzern

Wir untersuchen das grüne Potenzial der Luzerner Innenhöfe. An zwei Führungen werden unterschiedliche Typologien von Innenhöfen vorgestellt und erkundet. Nach dem Mittagessen suchen wir in Zukunftswerkstätten gemeinsam Lösungsansätze für exemplarisch ausgewählte Innenhöfe. Die Ergebnisse werden auf einer

Webplattform publiziert, ein Faltprospekt bietet eine weiterführende Lektüre. Diese werden an der Abschlussveranstaltung präsentiert.

In Zusammenarbeit mit:
Mieterverband; BSLA; Partner bei der Stadt Luzern u. a.





Toggenburg: Bergsommer auf dem Chäserrugg

20.8.2016, 9.30 Uhr
Talstation Unterwasser

Kostenlos (exkl. Bahn und Mittagessen), Anmeldung bis 10.8. unter 071 222 07 20 oder info@heimatschutz-sgai.ch

Der Chäserrugg mit seiner flachen Hochebene und einer Aussicht in sechs Länder ist ein besonderer Gipfel. Die Führung beginnt als Spaziergang mit dem Toggenburger Äpler Melchior Knaus auf dem alpinen Blumenweg. Nach Apéro und Mittagessen im Gipfelrestaurant wird im Rahmen von Referaten und einer Führung über die Projektierung und Realisierung sowie weitere Projekte der Toggenburg Bergbahnen AG in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Herzog & de Meuron berichtet.

Mélanie Eppenberger, Präsidentin Toggenburg Bergbahnen AG
Philipp Schaeffle, Architekt bei Herzog und de Meuron, Basel

Tarife Bergbahn (Gruppentarif):
Erwachsene Fr. 38.40, mit HTX/GA Fr. 21.60



Gebrüder Stahel: Von Rossweiden zu Baumschulen

2.7.2016, 10.00 Uhr und
23.8.2016, 17.30 Uhr
Lindengut Flawil

Kostenlos, Anmeldung bis 23.6./16.8. unter 071 222 07 20 oder info@heimatschutz-sgai.ch

Das Ortsmuseum Flawil erinnert in seiner Ausstellung anhand der Familienchronik von Albert Stahel an die Gärtner- und Gartenbau-familie Stahel, die am Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert in Flawil die schweizweit grössten Baumschul- und Rosenzuchtanlagen unterhielt und den Ort stark mitgeprägt hat. Manche Fabrikantenvilla in der Ostschweiz hat einen Park, der von den Flawiler Landschaftsgärtnern gestaltet worden ist.



Parklandschaft im Alltag: Naherholung und Biodiversität am Meienberg

27.5.2016, 19.00–21.00 Uhr
Elektrizitätswerk
Jona-Rapperswil AG

Kostenlos, Anmeldung bis 24.5. unter 071 222 07 20 oder info@heimatschutz-sgai.ch

Der Meienberg am nördlichen Siedlungsrand der Stadt ist durchsetzt mit kulturhistorischen Juwelen und naturnahen Lebensräumen. Auf einer Führung lesen ein Landschaftsarchitekt und ein Umweltingenieur aus ihren jeweiligen Blickwinkeln die Landschaft und laden die Teilnehmenden zu einem Freiluft-Brainstorming über die Aufwertungsmöglichkeiten dieses wertvollen und beliebten Naherholungsraums ein. Den Abschluss bildet ein Apéro im Grünfelskeller.

Führung mit:
Dimitri Murbach (BSc FH in Landschaftsarchitektur) und Marco Bertschinger (BSc FH Umweltingenieur)



Offener Klostergarten mit musikalischem Denkanstoss zu Siedlung und Freiraum

27.8.2016, 13.30–17.00 Uhr
offener Klostergarten,
17.30–18.30 Uhr «Die Zauberkugel» von A. Lobato in der Klosterkirche mit Kollekte

Keine Anmeldung erforderlich

Der idyllisch gelegene Blumen- und Gemüsegarten des Kapuzinerklosters aus dem 17. Jahrhundert am Zürichsee, beim Schlosshügel gelegen, kann am Tag des offenen Klostergartens entdeckt und genossen werden. Dazu finden stündlich Führungen durch das Kloster statt. Poetischer Höhepunkt bildet die Erzählung «Die Zauberkugel» mit Bildern und Musik. In einem Dorf leben die Menschen glücklich und zufrieden. Die Kinder spielen in den Gärten. Ein Hirte findet eine Zauberkugel, und alle wünschen: Villen und Paläste! An Gärten und Bäume denkt keiner. Kein Platz mehr zum Verweilen und zum Spielen!



Fünf Stadtpaziergänge in St. Gallen: Innenstadt – Rotmonten – St. Fiden – Pärke – Rosenberg

- 1. Innenstadt: Perlen am grünen Ring**
17.5.2016, 17.30–19.00 Uhr
Poststrasse, bei der Wettersäule (Pärkli Oberer Graben)
Mit Laurenz Hungerbühler, dipl. Arch. ETH
- 2. Gerhaldehof am Hirtenweg: Haus und Garten im Zwiegespräch**
16.6.2016, 17.30 Uhr, mit Apéro, Hirtenweg 7 in Rotmonten
Ruth und Matthias Haller, begleitet von Architekt Bruno Bossart,
laden herzlich zu Führung und Apéro ein.
Anmeldung bis 6.6. unter 071 222 07 20 oder info@heimatschutz-sgai.ch
- 3. St. Fiden: Buchwaldpark und Klein-Venedig**
22.6.2016, 17.30–19.00 Uhr, Eingang Migros Bach (St. Fiden)
Mit Edgar Heilig, Kunsthistoriker
- 4. Zentrale Pärke und Übergänge**
25.8.2016, 17.30–19.00 Uhr, Haupteingang Tonhalle
Mit Peter Schläpfer, Leiter Unterhalt öff. Anlagen beim Gartenbauamt
- 5. Rosenberg: Die Sonnenseite der Stadt**
13.9.2016, 17.30–19.00 Uhr, Grabenhalle
Mit Laurenz Hungerbühler, dipl. Arch. ETH

Alle fünf Spaziergänge sind kostenlos.

Keine Anmeldung erforderlich (ausser Nummer 2).

Auf fünf Stadtpaziergängen lassen sich neue Orte und unbekanntere Geschichten St. Gallens entdecken. Der Architekt erzählt vom Wandel der alten Stadtmauer zum grünen Ring und warum man sich schon immer gern am Rosenberg niederlassen hat. Der Kunsthistoriker geht den Spuren italienischer Einwanderer in Klein-Venedig nach.

Das städtische Gartenbauamt lädt zu einem Spaziergang durch die zahlreichen Park- und Gartenanlagen wie das Grabenpärkli, den Unteren Burggraben, den Stadtpark oder den Kantonsschulpark ein. In Rotmonten erhalten wir Einblick in den privaten Garten eines denkmalgeschützten Hofes und seine Geschichte der letzten 35 Jahre.



Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Gartenstadt Breite

4.6.2016, 9.15–11.30 Uhr
Bushaltestelle Schützenhaus
Breite

Kostenlos, Anmeldung bis 25.5.
 unter info@heimatschutz-sh.ch

Im Schaffhauser Breitequartier lassen sich die Ideen und ursprünglichen Visionen einer Gartenstadt heute noch ablesen. Ein Rundgang geht auf verschiedenen Stationen den Spuren der einstigen Stadt- und Quartierplanung sowie den damaligen und den heutigen Funktionen nach. Die Veranstaltung soll auch die Gelegenheit bieten, über Chancen und Risiken der kommenden Veränderungen im Quartier zu diskutieren. Die Verschiebung des Fussballstadions von der Breite ins Herblinger Tal etwa liefert reichlich Gesprächsstoff. Anschliessend Forum und Apéro.



Arbeitersiedlung Elsässli: Giftige Böden, Denkmal- und Umweltschutz

4.6.2016, 15.00–16.30 Uhr
Parkplatz Restaurant Widder
Kostenlos

Keine Anmeldung erforderlich

Die in den 1870er-Jahren erbaute Arbeitersiedlung «Elsässli» ist ein bedeutendes Baudenkmal der Schweizer Industriekultur. Die grossen Gärten der Siedlung, die einst zur Selbstversorgung dienten, wurden durch die Verwendung von Teerplatten vergiftet. Die Sanierung der Böden verlangt eine umfassende Neubepflanzung. Ein vom Schweizer Heimatschutz mitfinanziertes Gartenleitbild soll die Qualitäten des Aussenraumes sichern. Petra Schröder, Verfasserin des Leitbildes, und Hansruedi Meyer, Präsident der IG Elsässli, führen durch die Siedlung. Anschliessend laden wir bei gutem Wetter zu Wurst und Brot ein.



Führung im Waldpark Wengistein bei Solothurn

10.9.2016, 14.00–16.00 Uhr
beim dicken Kreuz, in der Nähe
des Restaurants Kreuzen

Kostenlos
 Keine Anmeldung erforderlich

Die Wengisteinanlage nördlich der Stadt Solothurn wurde 1813 mit der Aufstellung des Wengisteins angelegt und um 1900 erweitert. Sie bildet mit der Verenaschlucht, der Einsiedelei und Kreuzen ein Ensemble von grosser kulturhistorischer Bedeutung.

In jüngster Zeit ist das Bewusstsein für die Qualitäten der Anlage wiedererwacht. Geleitet wird die Führung durch die Landschaftsarchitektin Petra Schröder. Im Auftrag der Bürgergemeinde Solothurn hat sie die Grundlagen zum Waldpark Wengistein aufgearbeitet.

Anreise: Bus Nr. 4 ab Bahnhof Solothurn bis Station «Grünegg». Von dort 5 Gehminuten entlang der Strasse Richtung Restaurant Kreuzen. Kurz vor diesem befindet sich das dicke Kreuz (Teil des Meditationsweges).



Parco di Villa dei Cedri: conservazione e uso moderno

4.6.2016, ore 10:00
Entrata Villa dei Cedri
 Gratuito
 Senza registrazione

Villa dei Cedri è divenuta sede della Civica galleria d'arte della Città di Bellinzona nel 1985 e, dalla sua acquisizione nel 1978, il suo parco pubblico è molto amato dalla popolazione e presenta una notevole varietà botanica. Francesca Kamber Maggini, arch. paesaggista FSAP, spiegherà il valore storico, culturale e botanico del parco accompagnando i visitatori lungo un percorso concepito per permettere di coglierne le peculiarità. Saranno illustrate anche future possibili minacce.



Conferenza «Restauro e uso moderno dei parchi storici» – Prof. Luigi Zangheri

3.6.2016, ore 18:00
Hotel Pestalozzi – Sala Pestalozzi,
Piazza Indipendenza 9
 Gratuito
 Senza registrazione

Il prof. Luigi Zangheri, già docente di Storia del giardino e del paesaggio e di Restauro dei parchi e giardini storici alla Facoltà di Architettura dell'Università degli Studi di Firenze e presidente del Comité international des jardins historiques et paysages culturels ICOMOS-IFLA, illustrerà il valore culturale e civile dei parchi e giardini storici e si soffermerà sulla necessità di salvarli seguendo la Carta dei giardini storici (Carta di Firenze), evitando che interventi errati li banalizzino e li trasformino in semplici aree verdi.



Parco Balli a Locarno: quale futuro?

4.6.2016, ore 10:00
Casa Borgo, via dei Borghesi 2
 Gratuito
 Senza registrazione

Il parco Balli non è direttamente visitabile per motivi di sicurezza e pertanto la mattinata si suddivide in due momenti: una presentazione all'interno di un edificio storico (Casa Borgo) che si affaccia sul Parco e una visita lungo il suo perimetro esterno. Giorgio Aeberli, arch. paesaggista FSAP e Maria-Chiara Cerinotti arch. paesaggista parleranno del parco Balli da un punto di vista storico e culturale spiegandone il suo valore e guideranno i partecipanti lungo il suo perimetro. L'arch. Pisoni, presidente STAN; spiegherà le prospettive di salvaguardia.



Parco di Villa Argentina: salvaguardia o distruzione?

4.6.2016, ore 10:00
Entrata principale del Parco
pubblico di Villa Argentina
 Gratuito
 Senza registrazione

Il Parco di Villa Argentina appartiene al Comune di Mendrisio dal 1988 ed è luogo di passeggiate e spazio di incontro per scolaresche, giovani e famiglie. Heiner Rodel, arch. paesaggista FSAP, l'arch. Benedetto Antonini, Vice Presidente STAN, e Tiziano Fontana, coordinatore del Comitato Parco di Villa Argentina, guideranno i partecipanti attraverso il Parco comunale spiegandone il valore storico-artistico, architettonico, culturale e botanico. Saranno illustrate anche future possibili minacce che incombono su di esso.



Halbinsel Buonas

**11.6.2016, 11.00–13.30 oder
12.00–14.30 Uhr (2 Führungen)**
Halbinsel Buonas, Rischerstrasse
Kostenlos, Anmeldung bis 27.5.
unter Zuger Heimatschutz,
Postfach 711, 6301 Zug, oder
www.zugerheimatschutz.ch

Seit dem 12. Jahrhundert ist Buonas als Sitz eines Rittergeschlechts urkundlich erwähnt. Ein neuer Besitzer verwandelt das Wiesen- und Weideland ab 1871 in einen landschaftlichen Park im englischen Stil. Geschwungene Spazierwege führen noch heute durch ein begehrtes Landschaftsgemälde und bieten interessante Sichtbeziehungen. Ein Parkpflegewerk dient als Leitlinie für die Pflege. Mit gezielten Massnahmen werden die gestalterischen Grundzüge des ursprünglichen Parks herausgearbeitet. Die Führung gibt einen kurzen Einblick in den Garten und zeigt den Umgang einer modernen Nutzung in einem historischen Garten.

Referenten: Kirsten Bachmeier, Hager Partner AG, und Thomas Neurauder, Roche Forum Buonas AG.



Stadtgarten und Friedhof St. Michael

3.9.2016, 10.00–12.30 Uhr
Kirche St. Michael Zug
Kostenlos
Keine Anmeldung erforderlich

Zwei öffentliche Grünanlagen mitten in der Stadt Zug zeugen vom Wandel. Beim Stadtgarten wurde aus einem grossen Parkplatz ein neuer Erholungsraum für die Bevölkerung. Beim Friedhof St. Michael zeigen sich die neuen Ansprüche an eine bestehende Anlage. So werden heute neu Flächen für Gemeinschaftsgräber und Urnenwände benötigt oder auch Bereiche für Kindergräber erweitert. Die Führungen zeigen, wie die Landschaftsarchitekten Marceline Hauri und Andreas Tremp mit diesen anspruchsvollen Aufgaben umgegangen sind. Im Anschluss an die Führung lädt der Zuger Heimatschutz zu einem Apéro.

Referenten: Andreas Tremp, Tremp Landschaftsarchitekten; Marceline Hauri, planetage gmbh.



Industrialisierung der Zürcher Landschaft: Villa und Park Schlosshalde

28.5.2016, 14.00–ca. 16.00 Uhr
Villa Schlosshalde, Dorfstrasse
Fr. 30.–/Fr.35.– (Nichtmitglieder)
Anmeldung unter 044 340 03 03
oder info@heimatschutz-zh.ch

Im Jahr 1888 lässt sich Konrad Ferdinand Ernst, Besitzer der 1853 gegründeten Tuchfabrik Pfungen, vom bekannten Winterthurer Architekten Ernst Jung eine historische Backsteinvilla mit dazugehörigem Gärtnerhaus erbauen. Hinzu kam ein grosszügiger Landschaftspark, der vermutlich nach den Plänen der Gartengestalter Evariste Mertens oder Otto Froebel entstand.

1982 vermachten die Enkel des Bauherrn die Anlage der Stiftung des Zürcher Heimatschutzes, die Villa, Gärtnerhaus und Park unter Schutz stellen und nach denkmalpflegerischen Grundsätzen restaurieren liess.

Im Zentrum der Führung steht die Besichtigung der weitgehend im Original erhaltenen Interieurs sowie der Gartenanlage. Fragen zur zeittypischen Gestaltung werden auf der Führung ebenso thematisiert wie die Auswirkungen der Industrialisierung in ländlichen Gebieten. Ein optionaler Rundgang durch Pfungen auf den Spuren weiterer Zeugen der für das Dorf prägenden Epoche bildet den Abschluss der rund zweistündigen Führung.



Aargauer Preziosen: Barockgärten im Kloster Wettingen und auf Schloss Lenzburg

1.10.2016, 9.30–17.15 Uhr
Busstation Zürich HB (auch Ende)
 Fr. 110.–/120.– (Nichtmitglieder)
 Anmeldung unter 044 340 03 03
 oder info@heimatschutz-zh.ch

Die einstige Zisterzienserabtei Meerstern in Wettingen liegt auf einer Halbinsel in der Limmat. Sie beherbergt heute die Kantonschule Wettingen. Ein besonderes Bijou ist der Klosterpark mit seinem barocken Gemüsegarten. Er ist in seiner historischen Erscheinung ein lebendes Denkmal von nationaler Bedeutung.

Das Mittagessen nehmen wir in der Stella Maris-Stube im Gasthof Stern ein. Die Klostertaverne im ehemaligen Schwesternhaus gilt als ältestes Gasthaus der Schweiz. Anschliessend führt die Reise weiter zum Schloss Lenzburg, das zu den ältesten und bedeutendsten Höhenburgen der Schweiz zählt. Im Verlauf der Geschichte stand es immer wieder im Zentrum grosser politischer Ereignisse. Der grosse französische Barockgarten, der Ende des 20. Jahrhunderts nach Plänen von 1780 wiederhergestellt wurde, sowie der um 1900 angelegte Rosengarten laden zum Verweilen ein.

Begrenzte Teilnehmerzahl.
 Kosten umfassen: Fahrt, Eintritt und Mittagessen.
 Weitere Informationen: www.heimatschutz-zh.ch



Der Winterthurer Friedhof Rosenberg

14.4.2016, 17.00–18.30 Uhr
Eingang Friedhof
 Kostenlos
 Anmeldung unter 044 340 03 03
 oder info@heimatschutz-zh.ch

Der von Robert Rittmeyer entworfene und 1914 eingeweihte Friedhof Rosenberg und seine Erweiterung 1940 durch Robert Merkelbach zählen zu den schönsten Friedhofsanlagen der Schweiz. Die beiden Friedhofspartien sind unterschiedlich gestaltet und dank einem sorgfältigen Umgang mit der gartenbaulichen und architek-

tonischen Substanz weitgehend erhalten geblieben. Ebenso finden sich Grabmale und Kunstwerke von grossem künstlerischem Wert. Aus neuerer Zeit stammen der Neubau des Krematoriums (Architekten Kollektiv 2003) und das neue Gemeinschaftsgrab (Rotzler Krebs Partner 2010). Das im Inventar als kantonales Schutzobjekt enthaltene Ensemble ist ein wichtiger Ort der Ruhe und Besinnlichkeit.

Begrenzte Teilnehmerzahl.
 Weitere Informationen: www.heimatschutz-zh.ch



Gartenstadt Winterthur

25.6.2016, 9.15–12.00 Uhr
Bahnhofshalle Winterthur
 30.–/35.– (Nichtmitglieder)
 Anmeldung unter 044 340 03 03
 oder info@heimatschutz-zh.ch

Winterthur gilt als grünste Grossstadt der Schweiz und wird gerne als Gartenstadt bezeichnet. Die etwa im Vergleich zu Zürich deutlich «grosszügigere» Planung ermöglichte eine lockerere Überbauung, wie sie anhand zahlreicher Siedlungen ablesbar ist. Der Rundgang führt vom Bahnhof über den Deutweg zurück zur Altstadt durch Villen- und Arbeiterquartiere. Vorgestellt werden auf der Führung einzelne Grünräume, Überbauungen und Architekten.

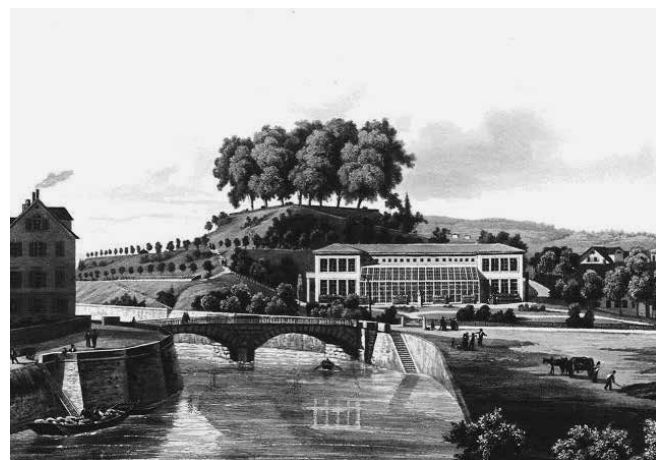
Begrenzte Teilnehmerzahl.
 Weitere Informationen: www.heimatschutz-zh.ch



Am grünen Rand von Winterthur

21.8.2016, 15.00–18.00 Uhr
Bahnhof Winterthur–Wülflingen
 Kostenlos
 Keine Anmeldung erforderlich

Mit dem Skulpturenpark im Weiertal hat sich in einiger Distanz zum Stadtzentrum ein neuer kultureller Leuchtturm in Winterthur etabliert, der Kunst und Gartenraum verbindet. In unmittelbarer Umgebung befinden sich die Winterthurer Aussenwacht Neuburg sowie die reformerische Pioniersiedlung im Weiertal von 1921/22, die Fabrik und Landwirtschaft zu verknüpfen und zu versöhnen suchte. Ein Rundgang stellt diese unterschiedlichen Siedlungs- und Kulturräume am Stadtrand vor. Bitte beachten Sie, dass wir einen längeren Fussmarsch unternehmen.



Besuch im Alten Botanischen Garten

11.6.2016, 10.15–11.30 Uhr
Eingang Völkerkundemuseum
 Kostenlos
 Anmeldung unter 044 340 03 03
 oder info@heimatschutz-zh.ch

Das höchste Bollwerk der barocken Schanzenanlage «Zur Katz» entging 1830 knapp der Schleifung. 1836 wählten Stadt und Kanton den beliebten Aussichtspunkt als neuen Standort für den Botanischen Garten. Der Tradition des rein wissenschaftlichen Universitätsgartens des 18. Jahrhunderts bewusst widersprechend, entwarf der damalige Universitätsgärtner Theodor Fröbel eine Anlage im Stil des klassischen Landschaftsgartens,

der sowohl als botanischer Garten als auch als öffentliche Promenade dienen sollte.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich der Botanische Garten zu den führenden in der Schweiz. Auf dem Rundgang lässt sich die Grundstruktur des auf der Wehranlage errichteten Gartens von Fröbel noch gut erkennen, auch wenn das Bollwerk heute seine städtebaulich markante Erscheinung verloren hat. Die Befestigungsanlage ist zusammen mit den Bauten, der Parkanlage und dem wertvollen Baumbestand ein bedeutendes Schutzobjekt.

Begrenzte Teilnehmerzahl.
 Weitere Informationen: www.heimatschutz-zh.ch



Patumbah-Park und Heimatschutzzentrum

Für Familien und Kinder

Tennisplatz, Rehgehege und Spargelfeld: Das alles gab es früher im Patumbah-Park, der vor über 100 Jahren für die Familie Grob erstellt wurde. Heute ist der Park für alle offen, und man kann darin Pflanzen und Tiere beobachten, spielen oder einfach etwas faulenzen.

Familienführung durch den Patumbah-Park 16.4.2016 und 12.6.2016, jeweils 14.00–15.00 Uhr

Mit offenen Augen, gespitzten Ohren und dem Rätselbogen in der Hand erkunden wir die Geheimnisse des Patumbah-Parks und machen uns auf die Suche nach einem Riesengebäck.

Für Familien mit Kindern (empfohlen ab 6 Jahren).

Treffpunkt: Empfang Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah, Zollikerstrasse 128, 8008 Zürich

Kosten: Kinder (6–16 J.) Fr. 5.–, Erwachsene Fr. 10.–, Familien Fr. 25.–. Gilt gleichzeitig als Eintritt ins Heimatschutzzentrum, das bis 17 Uhr geöffnet ist. www.heimatschutzzentrum.ch
Anmeldung bis am Vorabend um 17 Uhr an:
info@heimatschutzzentrum.ch

Kinderworkshop «Farben aus dem Patumbah-Park» 11.5.2016, 14.00–16.00 Uhr

Wir stellen aus Blumen, Beeren, Gräsern und Erde Naturfarben her und malen damit ein Frühlingsbild. Zur Stärkung gibt es einen kleinen Zvieri.

Für Kinder ab 6 Jahren. Treffpunkt: Empfang Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah, Zollikerstrasse 128, 8008 Zürich

Kosten: Fr. 15.–
Anmeldung bis am Vorabend um 17 Uhr an:
info@heimatschutzzentrum.ch

IMPRESSUM

Herausgeber/éditeur/editore

Schweizer Heimatschutz/Patrimoine suisse/Heimatschutz Svizzera
Villa Patumbah, Zollikerstrasse 128, 8008 Zürich
T 044 254 57 00
www.heimatschutz.ch/www.patrimoinesuise.ch

Redaktion/lectorat/redazione

Patrick Schoeck-Ritschard, Florian Baumgartner,
Schweizer Heimatschutz/Patrimoine suisse

Übersetzung/traduction/traduzione

Marlyse et Laurent Aubert, Grandson
Fabio Chierichetti, Joël Rey – Traduzioni e redazioni, Losone

Gestaltung/graphisme/grafica

Stillhart Konzept und Gestaltung GmbH, Zürich

Druck/impression/stampa

Stämpfli AG, Bern

Bildnachweis/crédits photos/fonti iconografiche

- 6 Diesse BE: Christoph Stöh Grünig, Fotograf SBF, Biel
- 7 Hilterfingen BE: Hans Baumann, Hilterfingen
- 9 ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv/Stiftung Luftbild Schweiz
Fotograf: Mittelholzer, Walter
- 10 Mötschwil BE: Bernhard Luginbühl Stiftung, Skulpturenpark
- 16 Riehen BS: Villa Wenkenhof, www.wenkenhof.ch
- 20 Bulle FR: Nicolas Repond, Bulle
- 28 République et Canton du Jura, Jura Tourisme
- 43 Comet Photoshopping GmbH
- 57 Zürich ZH: Hochbaudepartement der Stadt Zürich,
Baugeschichtliches Archiv

Zürich, Februar 2016

GARTENJAHR
ANNEE DU JARDIN
ANNO DEL GIARDINO
ONN DAL CURTIN

2016

RAUM FÜR BEGEGNUNGEN
ESPACE DE RENCONTRES
SPAZIO PER INCONTRI
SPAZI PER INSCUNTERS



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

Unterstützen Sie uns und werden Sie Mitglied beim Schweizer Heimatschutz!

Der Schweizer Heimatschutz ist die führende Schweizer Non-Profit-Organisation im Bereich Baukultur. Wir sind ein Verein mit 27'000 Mitgliedern und Gönnern und bestehen seit 1905 als Dachorganisation von 25 kantonalen Sektionen. Wir setzen uns dafür ein, dass Baudenkmäler aus verschiedenen Epochen vor dem Abbruch bewahrt werden und weiterleben. Wir fördern aber auch zeitgemässe, gute Architektur bei Neubauten.

Jährlich verleihen wir einer Gemeinde den Wakkerpreis für ihre vorbildlichen Leistungen in der Siedlungsentwicklung und zeichnen mit dem Schulthess Gartenpreis eine aussergewöhnliche Arbeit auf dem Gebiet der Gartenkultur aus. Mit dem Verkauf des Schoggitalers unterstützen wir seit Jahrzehnten wegweisende Projekte in Heimat- und Naturschutz.

Mitglied werden: www.heimatschutz.ch

Soutenez-nous et adhérez à Patrimoine suisse!

Patrimoine suisse est la plus importante organisation suisse sans but lucratif active dans le domaine du patrimoine bâti. L'association, qui compte 27'000 membres et donateurs, a été créée en 1905 en tant qu'organisation faitière de 25 sections cantonales. Nous nous engageons pour éviter la démolition de monuments de différentes époques et les faire revivre. Lors de la construction de nouveaux bâtiments, nous prôtons une architecture contemporaine de qualité.

Nous décernons chaque année le Prix Wakker à une commune pour ses prestations exemplaires dans l'aménagement de son territoire. Le Prix Schulthess des jardins récompense des réalisations de qualité dans le domaine de l'art des jardins. Avec le produit de la vente de l'Ecu d'or, nous soutenons depuis des décennies des projets exemplaires de protection du patrimoine bâti et de la nature.

Devenir membre: www.patrimoinesuise.ch

Ci sostenga aderendo all'Heimatschutz Svizzera!

L'Heimatschutz Svizzera è la maggiore organizzazione elvetica operante a fini ideali nel campo della cultura architettonica. Nata nel 1905, è la struttura mantello di 25 sezioni cantonali e conta oggi 27'000 tra membri e sostenitori. Ci adoperiamo per salvare dalla distruzione monumenti storici e dar loro una nuova vita. Ci battiamo parimenti a favore di un'architettura moderna e di qualità.

Assegniamo ogni anno il Premio Wakker, riconoscimento attribuito a un Comune che ha saputo operare con sagacia e lungimiranza nell'ambito dello sviluppo urbano, e il Premio Schulthess per i giardini, che intende invece premiare chi ha fornito prestazioni di prim'ordine nel campo della cultura paesaggistica. Col provento della vendita del tallero, sosteniamo progetti meritevoli nell'ambito della protezione del patrimonio e della natura.

Diventare membri: www.heimatschutz.ch

Dieses Veranstaltungsprogramm
wurde ermöglicht durch den Schoggitaler.

Ce programme des manifestations
a été possible grâce à l'Ecu d'or.

La realizzazione di questo programma
è resa possibile dal Tallero d'oro.



**Verkauf durch
Schulkinder in
Ihrer Nähe im
September 2016**

www.schoggitaler.ch

**La vente par les
élèves aura lieu
dans votre région en
septembre 2016.**

www.ecudor.ch

**Vendita del tallero da
parte di scolari nei din-
torni del suo domicilio
nel settembre 2016.**

www.tallero.ch



Schoggitaler
Ecu d'or
Tallero d'oro
Taler d'aur



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMONIO SVIZZE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECCION DA LA PATRIA

pro natura

